

In: Jureković, Predrag/Feichtinger, Walter (Hrsg.): Erfolg oder Misserfolg von internationalen Interventionen. Innovative Messmethoden und Fallstudien. Wien 2019. (= Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie 9/2019).

## Fallstudie zu Basis-Szenario 11: Humanitäre Katastrophe mit sicherheitspolitischen Folgen

*Eine Natur- oder andere schwerniegende Katastrophe, die sich negativ auf die sicherheitspolitische Lage eines Staates oder einer Region auswirkt bzw. auswirken könnte. Durch Migrationsbewegungen kann diese Katastrophe auch internationale Auswirkungen haben. Die Unterstützung durch internationale Akteure (die auch mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen kann) ist neben der Bewältigung humanitärer Herausforderungen auch zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Sicherheit.*

## Der Einsatz der Stabilisierungsmission MINUSTAH nach dem Erdbeben in Haiti 2010 unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung Kanadas

*Stefan Fink, Markus Gauster*



## 1 Konfliktbeschreibung

Als ärmstes Land der westlichen Hemisphäre hatte Haiti seit seiner Gründung 1804 jahrzehntelang mit großen wirtschaftlichen, infrastrukturellen und politischen Unsicherheiten zu kämpfen. Hervorzuheben sind dabei die brutale Diktatur unter Jean-Claude Duvalier von 1971 bis 1986, der Militärstreich gegen Präsident Aristide 1991 und seine Wiedereinsetzung als Präsident zwischen 1994 und 1996 sowie 2001 und 2004.<sup>1</sup> Nach der erneuten Amtsenthebung von Aristide und durch die anhaltende Instabilität in Haiti wurde 2004 die UN-Stabilisierungsmission „Mission des Nations Unies pour la stabilisation en Haïti“ (MINUSTAH) durch die UNSC-Resolution 1542 (2004) geschaffen. Um die Sicherheit zu gewährleisten sowie die politische und wirtschaftliche Entwicklung im Land zu unterstützen, verfügte die Mission ursprünglich über 6.700 Militärpersonen und 1.622 Polizeikräfte und war mit einem robusten Kapitel VII-Mandat der UN-Charter ausgestattet.<sup>2</sup> Allerdings sind bis heute Korruption, politische Instabilität, große Armut, andauernde gewaltsame Machtkämpfe und Menschenrechtsverletzungen weitverbreitet.

Nach Fortschritten in der Entwicklung des Landes bewirkten Naturkatastrophen wiederholt Rückschläge. Am 12. Jänner 2010 erschütterte ein Erdbeben mit Stärke 7 auf der Richterskala Haiti.<sup>3</sup> Das Beben führte zur Vertreibung von knapp 1,3 Millionen Menschen und tötete circa 230.000 Personen.<sup>4</sup> Wichtige Infrastruktur, wie Krankenhäuser, Flughäfen, Schulen und Straßen, deren mangelhafte Baumaterialien der Erschütterung nicht standhielten, wurden zerstört. Die wirtschaftlichen Schäden der Naturkatastrophe

---

<sup>1</sup> Central Intelligence Agency: The World Factbook, Haiti (2018) <<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ha.html>>, abgerufen am 29.03.2018.

<sup>2</sup> United Nations: Security Council establishes UN Stabilization Mission in Haiti for initial six-month period (30.04.2004) <<http://www.un.org/press/en/2004/sc8083.doc.htm>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>3</sup> USGS: M7.0 - Haiti, 2010. (2010) <<https://earthquake.usgs.gov/learn/today/index.php?month=1&day=12.>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>4</sup> USGS: M7.0 - Haiti, 2010. (2010) <<https://earthquake.usgs.gov/learn/today/index.php?month=1&day=12.>>, abgerufen am 15.03.2018.

beliefen sich auf circa 14 Milliarden US-Dollar und wären von Haiti alleine nicht zu bewältigen gewesen.<sup>5</sup>

Internationale Organisationen, NGOs und ausländische Regierungen leisteten, mit der Unterstützung von MINUSTAH, massive humanitäre Unterstützung. Diese Intervention war für die Schaffung des humanitären Zugangs zur notleidenden Bevölkerung und den anschließenden Wiederaufbau in Haiti von großer Bedeutung. Nach der Bewältigung der Krise war die Absicht von MINUSTAH, weiterhin zur politischen Stabilität, Sicherheit sowie zur demokratischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Haiti beizutragen. Auch Kanada, das traditionell enge Beziehungen zu Haiti pflegt, beteiligte sich umfassend am Wiederaufbau und stellte militärische und zivile Kapazitäten für MINUSTAH bereit.

## **2 Zielgebiet**

### **2.1 Sicheres Umfeld**

#### **2.1.1 Zugang von Hilfsorganisationen für die Grund- und Gesundheitsversorgung der betroffenen Menschen in kritischen Räumen (verbessert)**

Im Zielgebiet wurde durch den internationalen Einsatz der Zugang von Hilfsorganisationen für die Grund- und Gesundheitsversorgung der betroffenen Menschen verbessert. Besonders der Wiederaufbau der beiden Flughäfen in Port-au-Prince und Jacmel durch internationale Hilfe verbesserte den Zugang für Helfer. Auch das UN Logistic Cluster arbeitete in enger Kooperation mit MINUSTAH und anderen militärischen Einheiten, um lokale Infrastruktur wiederherzustellen. Es wurden Lastwagen, Helikopter und Flugzeuge verwendet, um Hilfsgüter auf die Insel zu bringen und zu verteilen.

---

<sup>5</sup> Inter-American Development Bank: Estimating the Direct Economic Damage of the Earthquake in Haiti (April 2011) <[https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract\\_id=1817279](https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1817279)>, abgerufen am 16.03.2018.

### **2.1.2 Zahl der Getöteten und Verwundeten aufgrund der schlechten Sicherheitslage (gestiegen)**

Das Erdbeben führte unmittelbar zum Tod von fast 230.000 Menschen und 300.000 Verletzten. Dadurch kam es kurz- bis mittelfristig zu einer Verschlechterung der Sicherheitslage, die in Folge die Zahl der Todesopfer und Verletzten weiter erhöhte.<sup>6</sup>

### **2.1.3 Aktivitäten marodierender Banden (ja)**

Die verstärkten Aktivitäten marodierender Banden waren vor allem in den ersten Tagen nach dem Beben ein großes Problem. Organisierte Plünderungen und hohe Kriminalität waren die Folge. Haiti stand am Rande eines Kollaps bzw. anarchischen Zustandes.<sup>7</sup>

### **2.1.4 Entstehen paramilitärischer Gruppen (nein)**

Es sind keine paramilitärischen Gruppen neu entstanden.

### **2.1.5 Fähigkeit zur Sicherstellung der Ordnung durch die staatlichen Sicherheitskräfte (teilweise gegeben)**

Die Fähigkeiten der Sicherheitskräfte zur Sicherstellung der staatlichen Ordnung waren auch vor dem Erdbeben mangelhaft. Durch die Naturkatastrophe wurden die schon zuvor limitierten Mittel der lokalen Polizeikräfte weiter eingeschränkt.<sup>8</sup> Daher verschlechterten sich durch das Beben die

---

<sup>6</sup> U.S. Geological Survey: On January 12th – Today in earthquake history (2010) <<https://earthquake.usgs.gov/learn/today/index.php?month=1&day=12>>; Haiti earthquake: police open fire on looters. In: The Telegraph (Januar 2010), <<https://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/centralamericaandthecaribbean/haiti/7005853/Haiti-earthquake-police-open-fire-on-looters.html>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>7</sup> Haiti earthquake: police open fire on looters. In: The Telegraph (Januar 2010) <<https://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/centralamericaandthecaribbean/haiti/7005853/Haiti-earthquake-police-open-fire-on-looters.html>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>8</sup> United Nations: Report of the United Nations in Haiti 2010: Situation, Challenges and Outlook (2010). <[http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/un\\_report\\_haiti\\_2010\\_en.pdf](http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/un_report_haiti_2010_en.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018, S. 51.

Fähigkeiten der Sicherheitskräfte zusätzlich. Hinzu kam, dass vielen Häftlingen nach dem Beben die Flucht gelang.<sup>9</sup>

Um Ordnung in den Notfallcamps sicherzustellen, unterstützte MINUSTAH die Haitian National Police mit internationalen Polizeieinheiten (Formed Police Units). Zusätzlich half MINUSTAH bei der Wiedereröffnung der Haitianischen Polizeiakademie und bildete 900 Polizisten aus.<sup>10</sup> Dadurch konnte die öffentliche Ordnung in Haiti verbessert werden.

### **2.1.6 Bewegungsfreiheit der Zivilbevölkerung (gegeben)**

Die Bewegungsfreiheit blieb überwiegend aufrecht. So flüchteten Viele nach dem Erdbeben aus Port-au-Prince und suchten Schutz in ländlichen Regionen, aber auch im Ausland (vor allem in der Dominikanischen Republik).<sup>11</sup>

### **2.1.7 Entwicklung der Kriminalitätsrate und organisierten Kriminalität (gestiegen)**

Trotz MINUSTAHs Unterstützung für lokale Polizeikräfte stieg die Kriminalitätsrate an. Zwischen August 2011 und Februar 2012 war eine „dramatische Eskalation von krimineller Gewalt“ zu verzeichnen.<sup>12</sup> Gleichzeitig sank das Vertrauen der lokalen Bevölkerung in die haitianische Polizei. Für den Anstieg der Kriminalität gab es mehrere ausschlaggebende Faktoren, wie zum Beispiel die anhaltende politische Unsicherheit in Haiti. Die „Cash-for-work“-Projekte von NGOs und UN-Institutionen lösten nach Ende der

---

<sup>9</sup> Haiti earthquake: police open fire on looters. In: The Telegraph (Januar 2010) <<https://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/centralamericaandthecaribbean/haiti/7005853/Haiti-earthquake-police-open-fire-on-looters.html>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>10</sup> United Nations: Report of the United Nations in Haiti 2010: Situation, Challenges and Outlook (2010) <[http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/un\\_report\\_haiti\\_2010\\_en.pdf](http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/un_report_haiti_2010_en.pdf)>, abgerufen am 23.03.2018, S. 51.

<sup>11</sup> Weiss Fagen, Patricia: Haitian Migrants in the Context of the 2010 earthquake. Discussion Paper, Georgetown University 2013.

<sup>12</sup> Kolbe, Athena u. Muggah, Robert: Haiti's Urban Crime Wave? Results from Monthly Household Surveys August 2011 – February 2012 (März 2012).

<[https://igarape.org.br/pdf/Strategic\\_Note\\_1.pdf](https://igarape.org.br/pdf/Strategic_Note_1.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018, S. 1.

Bezahlung eine Frustration in der Bevölkerung aus. Zusätzlich konnten viele Grundbedürfnisse der Haitianer nicht ausreichend gedeckt werden.<sup>13</sup>

Darüber hinaus blieb die Situation in den Notfallcamps kritisch. Eine extrem hohe Rate an sexueller Gewalt wurde gemeldet.<sup>14</sup> Frauen und Kinder blieben daher trotz regelmäßiger Patrouillen von MINUSTAH besonders stark gefährdet.<sup>15</sup> Ende 2010 entsandte Norwegen eine spezialisierte Polizeieinheit (Specialized Police Team / SPT), um die Haitianische Polizei in Zusammenarbeit mit MINUSTAH insbesondere bei Ermittlungen zu sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt zu unterstützen.<sup>16</sup>

## 2.2 Auswirkung der humanitären Katastrophe im Zielgebiet

### 2.2.1 Zahl der Internally Displaced Persons (IDPs) (gestiegen)

Die Zahl der IDPs stieg nach dem Beben stark an. Knapp zwei Millionen Menschen suchten Schutz innerhalb Haitis.<sup>17</sup> Fünf Jahre nach dem Erdbeben lebten noch knapp 80.000 Haitianer in Zelten.<sup>18</sup>

---

<sup>13</sup> Ebenda, S. 8.

<sup>14</sup> The Institute for Justice & Democracy in Haiti: Our bodies are still trembling: Haitian women continue to fight against rape (Januar 2011) <<http://ijdh.org/wordpress/wp-content/uploads/2011/03/1-Year-GBV-2011.pdf>>, abgerufen am 11.04.2018.

<sup>15</sup> Canadian businesses add to Haiti relief effort. In: CBC News (Januar 2010). <<http://www.cbc.ca/news/canadian-businesses-add-to-haiti-relief-effort-1.936372>>, abgerufen am 15.03.2018; Haiti Six Months Later: Where Do Things Stand?. In: ABC News (Juli 2010) <<http://abcnews.go.com/WN/haiti-earthquake-months-things-stand/story?id=11120059>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>16</sup> Caparini, Marina und Osland, M. Kari: MINUSTAH's Specialized Police Team to Combat Sexual Violence in Haiti. Norwegian Institute of International Affairs (NUPI), Working Paper 867 (Juli 2016).

<sup>17</sup> Global Public Policy Institute: Inter-agency real-time evaluation in Haiti: 3 months after the earthquake (August 2010). <[https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti\\_IA\\_RTE\\_1\\_final\\_report\\_en.pdf](https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti_IA_RTE_1_final_report_en.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018, S. 7.

<sup>18</sup> Haiti Still Struggling 5 Years After Earthquake. In: VOA News (Januar 2015) <<https://www.voanews.com/a/five-years-after-the-haitian-earthquake/2594607.html>>, abgerufen am 15.03.2018.

## **2.2.2 Zahl der Rückkehrer (gleichgeblieben)**

Viele Haitianer flüchteten nach dem Erdbeben in die Dominikanische Republik. In den Folgejahren gab es eine substantielle Zahl von Rückkehrern. Alleine im Jahr 2017 kehrten 250.000 Haitianer aus der Dominikanischen Republik zurück.<sup>19</sup>

## **2.2.3 Zahl der international Schutzsuchenden (gestiegen)**

Die Zahl der international Schutzsuchenden stieg an.<sup>20</sup> Zielländer waren vor allem die Dominikanische Republik, Frankreich, die USA und Kanada. Auch Brasilien war ein oft gewähltes Zielland, was auf die von Brasilien geführte MINUSTAH zurückzuführen ist.<sup>21</sup>

## **2.2.4 Zahl der in Notunterkünften versorgten Personen (gestiegen)**

In den ersten sechs Monaten nach dem Beben wurden circa eineinhalb Millionen Menschen mit Zelten versorgt.<sup>22</sup>

## **2.2.5 Funktionierende Infrastruktur (eingeschränkt)**

Aufgrund der fehlenden Mittel der haitianischen Regierung war ausländische Hilfe beim Wiederaufbau des Landes und seiner Infrastruktur von großer Wichtigkeit. Ziel von MINUSTAH war es, Infrastruktur schnellstmöglich

---

<sup>19</sup> OCHA: Global Humanitarian Overview 2017 <[http://interactive.unocha.org/publication/2017\\_appeal/#p=28](http://interactive.unocha.org/publication/2017_appeal/#p=28)>, abgerufen am 23.03.2018, S. 28.

<sup>20</sup> International Organisation for Migration: Migration Data Portal (2018) <<https://migrationdataportal.org/>>, abgerufen am 28.03.2018.

<sup>21</sup> Weiss Fagen, Patricia: Receiving Haitian Migrants in the Context of the 2010 earthquake. Discussion Paper, Georgetown University 2013, S. 14.

<sup>22</sup> Inter-Agency Standing Committee: Response to the humanitarian crisis in Haiti following the 12 January 2010 Earthquake. (Juli 2010) <[https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/B2987B3C2B0CB071852577600069D837-Full\\_Report.pdf](https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/B2987B3C2B0CB071852577600069D837-Full_Report.pdf)>, abgerufen am 22.03.2018, S. 1.

wiederherzustellen und Zugang für Helfer zu schaffen (Flughäfen, Straßen, und Wasserversorgung).<sup>23</sup>

Allerdings konnte trotz hohen finanziellen Aufwands keine substantielle Verbesserung im Vergleich zur Situation vor dem Erdbeben erreicht werden. Ein Jahr nach der Naturkatastrophe erklärte der kanadische Botschafter Henri-Paul Normandin den langsamen Fortschritt im Wiederaufbau der Infrastruktur mit den Worten: „these things take time, they take time in Canada, they are not going to go faster in Haiti“.<sup>24</sup>

Ende 2017 benötigten immer noch 2,5 Millionen Haitianern humanitäre Hilfe, von denen viele kaum Zugang zu Wasser und medizinischer Versorgung hatten.<sup>25</sup>

## **2.3 Regionale/transregionale Auswirkungen**

### **2.3.1 Zahl der international Schutzsuchenden (gestiegen)**

Die Zahl der international Schutzsuchenden stieg an. Zielländer waren Frankreich, die USA, Kanada und die Dominikanische Republik.<sup>26</sup> Auch Brasilien war ein oft gewähltes Zielland, was auf das substanzielle Engagement Brasiliens bei MINUSTAH zurückzuführen ist.<sup>27</sup>

---

<sup>23</sup> United Nations: Haiti: 6 months after. (2010) <[http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/6\\_months\\_after\\_commemoration.pdf](http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/6_months_after_commemoration.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018, S. 29.

<sup>24</sup> Canada's role in rebuilding Haiti. In: CHCH (Januar 2013) <<http://www.chch.com/canadas-role-in-rebuilding-haiti/>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>25</sup> OCHA: Global Humanitarian Overview 2017. (2017) <[http://interactive.unocha.org/publication/2017\\_appeal/#p=28](http://interactive.unocha.org/publication/2017_appeal/#p=28)>, abgerufen am 23.03.2018, S. 28.

<sup>26</sup> ReliefWeb: Earthquake-Displaced Haitians in the Dominican Republic Provided Assisted Voluntary Return Home (Mai 2011) <<https://reliefweb.int/report/dominican-republic/earthquake-displaced-haitians-dominican-republic-provided-assisted>>, abgerufen am 28.03.2018.

<sup>27</sup> Weiss Fagen, Patricia: Receiving Haitian Migrants in the Context of the 2010 earthquake. Discussion Paper, Georgetown University 2013, S. 14.



### **2.3.2 Destabilisierung der Nachbarländer durch Flüchtlingsströme, Gewaltakteure und die Überforderung des sozialen Systems (ja)**

Viele Haitianer flüchteten nach dem Erdbeben in die Dominikanische Republik. Während sie dort anfangs willkommen geheißen wurden, führte der andauernde Anstieg an Haitianern zu Protesten bei der lokalen Bevölkerung und Unruhen. Auch die Dominikanische Regierung setzte Maßnahmen. So wurden vielen Haitianern nicht nur Sozialleistungen verwehrt, sondern es gab auch Abschiebungen in großer Zahl.<sup>28</sup>

## **2.4 Akzeptanz des internationalen Engagements bei den Konfliktakteuren**

### **2.4.1 An-/Übergriffe auf internationales Personal und Einrichtungen durch Konfliktakteure (ja)**

Nach dem Erdbeben gab es immer wieder Proteste und Demonstrationen. Diese endeten teilweise in Schusswechseln und Krawallen, in denen auch MINUSTAH-Personal das Ziel von Aggressionen war.<sup>29</sup>

### **2.4.2 Zusammenarbeit der relevanten Akteure im Zielgebiet mit internationalen Missionen (teilweise gegeben)**

Internationale und regionale Akteure arbeiteten nur sehr eingeschränkt zusammen. Ein Großteil der ausländischen Hilfe lief nicht über die haitianische Regierung oder lokale Einrichtungen, sondern durch direkte internationale Unterstützung. Grund dafür war die weitverbreitete Korruption in Haiti, die geringe Legitimität der Regierung und der Mangel an lokalen Akteuren zur

---

<sup>28</sup> ReliefWeb: Earthquake-Displaced Haitians in the Dominican Republic Provided Assisted Voluntary Return Home (Mai 2011) <<https://reliefweb.int/report/dominican-republic/earthquake-displaced-haitians-dominican-republic-provided-assisted>>, abgerufen am 28.03.2018, S. 13.

<sup>29</sup> Desvarieux, J.: At the Heart of Haiti's Cholera Riots, Anger at the U.N. (November 2010) <<http://content.time.com/time/world/article/0,8599,2032437,00.html>>; Desvarieux, J. und Padgett, T.: Haiti's Cholera Riots: A Plot to Stop the Elections? (November 2010) <<http://content.time.com/time/world/article/0,8599,2031665,00.html>>, abgerufen am 28.03.2018.

Krisenbewältigung.<sup>30</sup> Die daraus resultierende unzureichende Koordination zwischen den internationalen und lokalen Akteuren war ein Grund für den langsamen Wiederaufbau. Die Ineffektivität der Hilfsmaßnahmen führte zu Frustration bei vielen Haitianern.<sup>31</sup>

### **2.4.3 Zusammenarbeit der Konfliktakteure im Zielgebiet mit internationalen NGOs und NGOs im Zielgebiet (nicht gegeben)**

Siehe Kapitel 2.4.2. Die Interaktion mit Konfliktakteuren war nur gering.

## **2.5 Akzeptanz des internationalen Engagements bei der Bevölkerung**

### **2.5.1 Demonstrationen gegen die Art und Weise des internationalen Engagements (ja)**

Aufgrund der zahlreichen Skandale gab es immer wieder Proteste der lokalen Bevölkerung gegen MINUSTAH, die teilweise auch in gewaltsamen Ausschreitungen endeten.<sup>32</sup>

### **2.5.2 Bewertung des internationalen Engagements durch zivilgesellschaftliche Kräfte (negativ)**

Das internationale Engagement wurde von zivilgesellschaftlichen Kräften oft sehr skeptisch gesehen. Während Hilfe für den Wiederaufbau

---

<sup>30</sup> Weiss Fagen, Patricia: Receiving Haitian Migrants in the Context of the 2010 earthquake. Discussion Paper, Georgetown University 2013, S. 10.

<sup>31</sup> Haiti Still Struggling 5 Years After Earthquake. In: VOA News (Januar 2015) <<https://www.voanews.com/a/five-years-after-the-haitian-earthquake/2594607.html>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>32</sup> United Nations attack refugee camp, protests mount. In: Huff Post (2018) <[https://www.huffingtonpost.com/beverly-bell/united-nations-attacks-re\\_b\\_596365.html](https://www.huffingtonpost.com/beverly-bell/united-nations-attacks-re_b_596365.html)>, abgerufen am 23.03.2018; Council on Hemispheric Affairs: The “Enforcers”: MINUSTAH and the Culture of Violence in Port-au-Prince (November 2011) <[http://www.coha.org/the-enforcers-minustah-and-the-culture-of-violence-in-port-au-prince/#\\_ftn1](http://www.coha.org/the-enforcers-minustah-and-the-culture-of-violence-in-port-au-prince/#_ftn1)>, abgerufen am 28.03.2018.

willkommen geheißen wurde, war MINUSTAHs Ruf bei der lokalen Bevölkerung, wie auch international, sehr schlecht.

So wurde die Reputation durch Berichte über die von UN-Soldaten organisierte Prostitution und Massenvergewaltigungen stark geschädigt. Die Zeitung „The Guardian“ zog aufgrund der vielen Skandale sogar Vergleiche mit den Vorfällen in Abu Ghraib im Irak.<sup>33</sup> Die negativste Auswirkung hatte allerdings die Cholera-Epidemie, die von Nepalesischen Blauhelmen im Oktober 2010 ausgelöst wurde. Bis März 2016 wurden knapp 800.000 Haitianer infiziert, wovon rund 9.000 zu Tode kamen.<sup>34</sup> Die Dunkelziffer ist aufgrund eines Mangels der Dokumentation von Todesfällen deutlich höher.<sup>35</sup>

Aufgrund der Vielzahl an negativen Berichten wird die Umwandlung von MINUSTAH in die kleinere Polizeimission MINUJUSTH seit 2017 als Versuch gesehen, die Reputation der UN zu verbessern und einen Neustart durchzuführen („rebranding effort“).<sup>36</sup>

---

<sup>33</sup> Weisbrot, Mark: Is this Minustah's 'Abu Ghraib moment' in Haiti? (September 2011). <<https://www.theguardian.com/commentisfree/cifamerica/2011/sep/03/minustah-un-haiti-abuse>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>34</sup> Cholera quietly still kills dozens a month in Haiti. In: AP News (Mai 2016) <<https://apnews.com/bc72bac9c61a42e5be513daccfd26c65/cholera-quietly-still-kills-dozens-month-haiti?version=meter+at+0&module=meter-Links&pgtype=article&contentId=&mediaId=&referrer=http%3A%2F%2Fwww.ijdh.org%2Fadvocacies%2Four-work%2Fcholera-advocacy%2F&priority=true&action=click&contentCollection=meter-links-click>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>35</sup> Cholera Deaths in Haiti could far exceed official count. In: The New York Times (März 2016) <<https://www.nytimes.com/2016/03/19/world/americas/cholera-deaths-in-haiti-could-far-exceed-official-count.html>>, Abgerufen am 11.04.2018.

<sup>36</sup> Danticat, Edwidge: A New Chapter for the Disastrous United Nations Mission in Haiti?. (Oktober 2017) <<https://www.newyorker.com/news/news-desk/a-new-chapter-for-the-disastrous-united-nations-mission-in-haiti>>, abgerufen am 15.03.2018.

### **3 Internationale Organisation**

#### **3.1 Kooperation mit anderen internationalen Organisationen im Kontext der humanitären Mission/Operation**

##### **3.1.1 Zahl der beteiligten relevanten internationalen Organisationen (Mehrheit)**

Das internationale Engagement nach dem Erdbeben war die bis dahin größte humanitäre Hilfsaktion aller Zeiten.<sup>37</sup> Insgesamt waren über 1.000 internationale Organisationen an der Hilfsleistung beteiligt, wie zum Beispiel verschiedenste UN-Akteure (z. B. MINUSTAH, WHO, UNFPA, WFP), die Weltbank-Gruppe, die EU, die Union of South American Nations (USAN), Oxfam International oder das IKRK.<sup>38</sup>

##### **3.1.2 Existenz von Koordinierungsmechanismen (ja)**

Um die Arbeit der internationalen Organisationen zu steuern, existierten einige Koordinierungsmechanismen. Anfangs übernahm MINUSTAH wichtige Koordinierungsaufgaben und erstellte, zusammen mit dem UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA), ein Joint Operations and Tasking Centre (JOTC). JOTC fungierte als Koordinierungsmechanismus für die internationale Hilfe und arbeitete eng mit kanadischen und amerikanischen Truppen, dem European Union Intelligence and Situation Centre (INTCEN) und der Caribbean Community (CARICOM) zusammen. Zusätzliche Aufgaben übernahm die humanitäre Informationsquelle ReliefWeb.<sup>39</sup>

---

<sup>37</sup> OCHA: Haiti: Two years after the devastating earthquake. (2012) <<http://www.unocha.org/story/haiti-two-years-after-devastating-earthquake>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>38</sup> Global Public Policy Institute: Inter-agency real-time evaluation in Haiti: 3 months after the earthquake (August 2010). <[https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti\\_IA\\_RTE\\_1\\_final\\_report\\_en.pdf](https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti_IA_RTE_1_final_report_en.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018. S. 7.

<sup>39</sup> United Nations: Fact Sheet: Post-Earthquake activities MINUSTAH'S. (Januar 2011) <[http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/minustah\\_press\\_factsheet\\_012011.pdf](http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/minustah_press_factsheet_012011.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018.

### 3.1.3 Effektivität der Koordinierungsmechanismen (gering)

Während die erste Hilfsreaktion auf das Erdbeben in Haiti relativ schnell anief, stellten sich bald Mängel in der Qualität der Hilfsleistungen ein. Diese wurden durch geringe Effektivität der Koordinierungsmechanismen, die Vielzahl involvierter Akteure, die großen Schäden im Infrastrukturbereich und der Unerfahrenheit vieler NGOs in akuten Krisensituationen verursacht.<sup>40</sup> Sechs Monate nach dem Beben bezeichneten internationale Medien die internationale Hilfeleistung daher als „paralysiert“.<sup>41</sup> UN und IOM widersprachen solchen Berichten, zeigten stattdessen Verbesserungen in der Koordination auf und betonten die Komplexität der Aufgabe. Die fehlende Koordination mit lokalen Akteuren und der haitianischen Regierung wird als zusätzlicher Schwachpunkt der Reaktion auf das Erdbeben ausgemacht. Diese Nicht-Einbindung führte zu einer gewissen Frustration bei den lokalen Akteuren.<sup>42</sup>

Der Fortschritt der Hilfsleistungen wurde auch durch systematische Probleme in der Bürokratie der UNO behindert. So wurde zum Beispiel die Arbeit des norwegischen Specialized Police Team (SPT), das die lokale Polizei bei Ermittlungen von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt unterstützte, durch eine unzulängliche Koordinierung behindert. Zudem war MINUSTAH nicht darauf vorbereitet, das SPT Norwegens in seine operative Struktur aufzunehmen. So wurden dem SPT weder Büroräume noch Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus verlangsamten wiederholte Verspätungen in der Zuweisung von finanziellen Mitteln die Arbeit des SPT.

---

<sup>40</sup> Global Public Policy Institute: Inter-agency real-time evaluation in Haiti: 3 months after the earthquake (August 2010). <[https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti\\_IA\\_RTE\\_1\\_final\\_report\\_en.pdf](https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti_IA_RTE_1_final_report_en.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018. S. 8.

<sup>41</sup> Report: Haiti recovery 'paralysed'. In: Al Jazeera (Oktober 2010) <<https://www.aljazeera.com/news/americas/2010/10/20101081122418306.html>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>42</sup> Global Public Policy Institute: Interagency realtime evaluation in Haiti: 3 months after the earthquake (August 2010). <[https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti\\_IA\\_RTE\\_1\\_final\\_report\\_en.pdf](https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti_IA_RTE_1_final_report_en.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018. S. 53.

Dieser Umstand führte dazu, dass Norwegen plant, zukünftige SPTs außerhalb der UN-Bürokratie direkt selbst zu finanzieren.<sup>43</sup>

## **3.2 Innere Kohärenz**

### **3.2.1 Zahl der mitwirkenden Mitgliedsstaaten bei MINUSTAH (Mehrheit)**

An MINUSTAH waren 49 Staaten beteiligt – eine überdurchschnittlich hohe Zahl an UN-Mitgliedsstaaten. Der Höchststand des Personals betrug ca. 12.000, davon waren ungefähr 9.000 Soldaten und 3.000 Polizeikräfte.<sup>44</sup>

### **3.2.2 Effektivität der vorgesehenen Entscheidungsgremien der internationalen Organisation / MINUSTAH (hoch)**

Da MINUSTAH bereits vor dem Erdbeben in Haiti präsent war, konnte sehr schnell reagiert und anderen Organisationen und Helfern logistisch geholfen werden. Kurz- bis mittelfristig war die Effektivität von Entscheidungsgremien daher als „hoch“ einzustufen.

Die langfristige Effektivität von MINUSTAH (die für die vorliegende Arbeit nicht im Vordergrund stand) ist jedoch als „mittel“ einzustufen, weil auch Ende 2017 noch 2,5 Millionen Menschen in Haiti humanitäre Hilfe benötigten.<sup>45</sup> Es konnte auch keine substantielle Verbesserung in der wirtschaftlichen und politischen Lage erzielt werden, was jedoch nicht allein in der Verantwortung von MINUSTAH (bzw. seit 2018 MINUJUSTH) lag.

---

<sup>43</sup> Caparini, Marina und Osland, Kari: MINUSTAH's Specialized Police Team to Combat Sexual Violence in Haiti (Juli 2016) Norwegian Institute of International Affairs. NUPI Working Paper 867. S. 16, 21 und 24

<sup>44</sup> UN Fact Sheet: MINUSTAH's Post-Earthquake Activities (Januar 2011) <[http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/minustah\\_press\\_factsheet\\_012011.pdf](http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/minustah_press_factsheet_012011.pdf)>, abgerufen am 22.03.2018, S. 2.

<sup>45</sup> OCHA: Global Humanitarian Overview 2017 (2017) <[http://interactive.unocha.org/publication/2017\\_appeal/#p=28.>](http://interactive.unocha.org/publication/2017_appeal/#p=28.>), abgerufen am 15.03.2018, S. 28.

### **3.3 Interne Weiterentwicklung der Organisation**

#### **3.3.1 Schaffung von Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Organisation im Bereich Internationales Krisen- und Konfliktmanagement (ja)**

MINUSTAH hatte wesentliche Lerneffekte für die Weiterentwicklung von Friedensmissionen, da bewaffnete Konflikte durch Naturkatastrophen bzw. den Klimawandel immer häufiger verstärkt werden. Negative und positive Erfahrungswerte durch MINUSTAH tragen dazu bei, künftige vergleichbare Missionen koordinierter und damit effektiver zu machen.

#### **3.3.2 Entwicklung der operativen Kapazitäten (gestiegen)**

Ein UNOCHA-Bericht identifiziert Mängel in den operativen Kapazitäten für die Krisenbewältigung im urbanen Gebiet Haitis. Zum Beispiel fehlte es an geeigneten Stadtplänen.<sup>46</sup> Dadurch konnten Erfahrungen für zukünftige Einsätze gesammelt werden.

Zusätzlich zeigte der Einsatz in Haiti jedoch auch Unzulänglichkeiten in der Koordinationsarbeit sowie Probleme durch die komplexe und langsame administrativen Organisation der UNO auf (siehe Kapitel 3.1.3). Dieses Problem wurde wiederholt angesprochen. Ein Bericht des High Level Panel on Peace Operations verweist darauf, dass die internen administrativen Regelungen der UNO die Effektivität der Missionen untergraben, die Moral des UN-Personals verschlechtern und die Erreichung der Mandatsziele behindern.<sup>47</sup> Dies war auch bei MINUSTAH der Fall. Die dabei gelernten Lektionen können daher im besten Fall die operativen Kapazitäten verstärken.

Obwohl Probleme erkannt wurden, schreiten Reformen und Verbesserungen nur langsam voran. So berichtet das norwegische SPT von Problemen

---

<sup>46</sup> Global Public Policy Institute: Interagency realtime evaluation in Haiti: 3 months after the earthquake (August 2010), S. 29 und 45. <[https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti\\_IA\\_RTE\\_1\\_final\\_report\\_en.pdf](https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti_IA_RTE_1_final_report_en.pdf)>.

<sup>47</sup> High-Level Independent Panel on United Nations Peace Operations: Uniting Our Strengths for Peace – Politics, Partnerships and People (Juni 2015). <[http://www.un.org/sg/pdf/HIPPO\\_Report\\_1\\_June\\_2015.pdf](http://www.un.org/sg/pdf/HIPPO_Report_1_June_2015.pdf)>, siehe Abstract, abgerufen am 11.04.2018.

in der Zusammenarbeit mit MINUSTAH und speziell mit Einheiten der United Nations Police (UNPOL). Auch das Nichtvorhandensein von Vorschriften und Abläufen für SPTs hat zur Ineffektivität des Einsatzes geführt. In der Folge wurde die Bedeutung von SPTs auf Seite der UNO allerdings wiederholt betont. Diese Polizeiteams werden als effektive Hilfsmittel für Friedensmissionen gesehen, da sie die Fähigkeiten von lokalen Sicherheitskräften gezielt stärken.<sup>48</sup>

2016 ist ein Paradigmenwechsel bei der Arbeit der UNPOL in Friedenseinsätzen zu erkennen. Durch den vermehrten Einsatz von SPTs soll zukünftig auf landesspezifische Anforderungen besser eingegangen werden können.<sup>49</sup> Trotzdem gibt es bis heute nur wenige genaue formale Vorschriften und Regeln für die Formierung und den Einsatz von SPTs – Reformen sind daher noch nicht abgeschlossen.<sup>50</sup>

### **3.4 Bedeutungsveränderung im internationalen System**

#### **3.4.1 Akzeptanz als Partner im internationalen System (geschwächt)**

Obwohl viele Notmaßnahmen nach dem Erdbeben von großer Wichtigkeit waren, wird MINUSTAH überwiegend negativ bewertet. Aufgrund der Vielzahl von Skandalen, des Auslösens der Cholerakrise und der schwachen Umsetzung des MINUSTAH-Mandats ist die generelle Akzeptanz von Friedenseinsätzen gesunken.<sup>51</sup>

---

<sup>48</sup> United Nations: External Review of the Functions, Structure and Capacity of the UN Police Division (Mai 2016). <<http://www.un.org/en/peacekeeping/documents/policereview2016.pdf>>, siehe Abstract, abgerufen am 11.04.2018.

<sup>49</sup> United Nations: External Review of the Functions, Structure and Capacity of the UN Police Division (Mai 2016). <<http://www.un.org/en/peacekeeping/documents/policereview2016.pdf>>, Abgerufen am 11.04.2018.

<sup>50</sup> Caparini Marina und Osland Kari: MINUSTAH's Specialized Police Team to Combat Sexual Violence in Haiti (Juli 2016) Norwegian Institute of International Affairs. NUPI Working Paper 867, S. 29.

<sup>51</sup> Malone, F und Chavda R: Peacekeepers and the People: Domestic Evaluations of Peacekeeping Operations in Haiti. In: Journal of International Peacekeeping. 2012: 17(3–4). S. 385–413. Hier: S. 388.



### **3.4.2 Vorbildcharakter eigener Konzepte des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagement für andere internationale Organisationen (nein)**

MINUSTAH nimmt aufgrund der angeführten Probleme keine Vorbildrolle ein.

### **3.4.3 Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (vermindert)**

Die Attraktivität von UN-Friedensmissionen ist gesunken (siehe Kapitel 3.4.1).

### **3.4.4 Zuschreibung einer selektiven Funktion durch andere internationale Organisationen (ja)**

Da MINUSTAH schon seit 2004 in Haiti stationiert war, konnte die Mission (in Zusammenarbeit mit OCHA) von bereits existierenden Mechanismen Gebrauch machen und nach dem Erdbeben wichtige Koordinationsarbeit für die internationale Hilfe leisten, die in der ersten Phase positive Auswirkungen für die Bevölkerung hatte.<sup>52</sup>

## **3.5 Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage**

### **3.5.1 Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja)**

MINUSTAH wurde 2004 durch UNSC-Resolution 1542 (2004) als Kapitel-VII-Mission geschaffen, um die politische und wirtschaftliche Stabilität im Land zu unterstützen.<sup>53</sup>

---

<sup>52</sup> Global Public Policy Institute: Inter-agency real-time evaluation in Haiti: 3 months after the earthquake (August 2010). <[https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti\\_IA\\_RTE\\_1\\_final\\_report\\_en.pdf](https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti_IA_RTE_1_final_report_en.pdf)>, abgerufen am 19.03.2018. S. 30.

<sup>53</sup> United Nations: Security Council establishes UN Stabilization Mission in Haiti for initial six-month period (April 2004) <<http://www.un.org/press/en/2004/sc8083.doc.htm>>, abgerufen am 15.03.2018.

### **3.5.2 Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja)**

Die Formulierung des Mandates war eindeutig.

### **3.5.3 Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an die reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja)**

Das Mandat wurde mehrmals an die sicherheitspolitische Entwicklung angepasst. Als Reaktion auf das Erdbeben ermöglichte die UNSC-Resolution 1908 (2010) die Aufstockung um 3.500 Personen.<sup>54</sup> Die Zahl der Polizeikräfte wurde durch UNSC-Resolution 1927 (2010) erhöht.<sup>55</sup> Nach dem Abhalten von Wahlen 2017 wurde MINUSTAH beendet. Gleichzeitig wurde eine kleinere Nachfolgemission gestartet, die United Nations Mission for Justice Support in Haiti (MINUJUSTH). Diese besteht überwiegend aus Polizeikräften und Justizpersonal,<sup>56</sup> was mit der sicherheitspolitischen Entwicklung ebenfalls korrespondiert.

Die Mandatsziele wurden teilweise erreicht. So waren die Notmaßnahmen nach dem Beben von großer humanitärer Bedeutung. Über eineinhalb Millionen Menschen wurden in Notfallcamps versorgt. Zusätzlich erhielten in den ersten sechs Monaten vier Millionen Menschen Lebensmittel. Gleichzeitig profitierten kurzfristig jeweils über eine Million Menschen von „cash-for-work“-Initiativen und erhielten Zugang zu sauberem Wasser.<sup>57</sup>

---

<sup>54</sup> UN News: Security Council authorizes 3,500 more UN peacekeepers for Haiti. (Januar 2010) <<https://news.un.org/en/story/2010/01/326922-security-council-authorizes-3500-more-un-peacekeepers-haiti>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>55</sup> United Nations: Security Council Authorizes Deployment of Further 680 Police in Haiti, Unanimously Adopting Resolution 1927 (Juni 2010). <<http://www.un.org/press/en/2010/sc9944.doc.htm>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>56</sup> UN News: Security Council decides UN Mission in Haiti will close by October; approves smaller follow-on operation (April 2017) <<https://news.un.org/en/story/2017/04/555342-security-council-decides-un-mission-haiti-will-close-october-approves-smaller#.WeeskMekOt9>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>57</sup> Inter-Agency Standing Committee: Response to the humanitarian crisis in Haiti following the 12 January 2010 Earthquake. (Juli 2010). <[https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/B2987B3C2B0CB071852577600069D837-Full\\_Report.pdf](https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/B2987B3C2B0CB071852577600069D837-Full_Report.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018, S. 1.

Allerdings wurden viele Langzeitziele des UN Mandats nicht erreicht. Während die Auswirkungen des Erdbebens durch MINUSTAH und NGOs überwunden wurden, hat Haiti politisch und infrastrukturell auch 2018 noch immer mit großen Unsicherheiten zu kämpfen.<sup>58</sup> Obwohl Fortschritte im Bildungs-, und Gesundheitssektor erreicht wurden, finden schwere Menschenrechtsverletzungen nach wie vor statt.<sup>59</sup> Daher wurden die Mandatsziele von MINUSTAH (politische Stabilität, Menschenrechtsstandards und wirtschaftliche Entwicklung) bis zum Ende der Mission 2017 nicht erreicht.<sup>60</sup> 2,5 Millionen Haitianer sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.<sup>61</sup>

2017 wurde MINUSTAH nach dem Abhalten von Wahlen beendet und die Rechtsstaatlichkeits-Mission MINUJUSTH mandatiert.<sup>62</sup> Nach wie vor ist Haiti unter den letzten 15 Ländern des Fragile States Index.<sup>63</sup>

---

<sup>58</sup> 5 Years After Haiti's Earthquake, Where Did The \$13.5 Billion Go?. In: NPR (Januar 2015) <<https://www.npr.org/sections/goatsandsoda/2015/01/12/376138864/5-years-after-haiti-s-earthquake-why-aren-t-things-better>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>59</sup> United Nations: Haiti Moving Forward: step-by-step. (2012) <<http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/UN-factsheets-2012-en.pdf>>, abgerufen am 15.03. 2018, S. 6.

<sup>60</sup> Malone, Mary und Chavda, Roslyn: Peacekeepers and the People: Domestic Evaluations of Peacekeeping Operations in Haiti. In: Journal of International Peacekeeping. 2012: 17 (3–4). S. 385–413. Hier: S. 388.

<sup>61</sup> OCHA: Global Humanitarian Overview 2017. (2017) <[http://interactive.unocha.org/publication/2017\\_appeal/#p=28](http://interactive.unocha.org/publication/2017_appeal/#p=28)>, abgerufen am 15.03.2018, S. 28.

<sup>62</sup> UN News: Security Council decides UN Mission in Haiti will close by October; approves smaller follow-on operation. (April 2017) <<https://news.un.org/en/story/2017/04/555342-security-council-decides-un-mission-haiti-will-close-october-approves-smaller#.WeeskMekOt9>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>63</sup> Fund for Peace: 2017 Fragile States Index (2017) <<https://fragilestatesindex.org/wp-content/uploads/2017/05/9511171705-Fragile-States-Index-Annual-Report-2017.pdf>>, abgerufen am 23.03.2018.

### **3.5.4 Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet (nein)**

Es wurde weder vor noch nach dem Erdbeben eine Einladung durch die Regierung Haitis ausgesprochen. Der Einsatz erfolgte auf Basis Kapitel VII der UNO-Charta (Friedens erzwingung).<sup>64</sup>

## **4 Entsendestaat**

In der Geschichte Kanadas war das Engagement in Haiti im Rahmen von MINUSTAH der größte Einsatz militärischer und ziviler Kräfte bei einer humanitären Katastrophe mit sicherheitspolitischen Folgen.<sup>65</sup>

### **4.1 Übereinstimmung mit staatlicher Gesamtstrategie**

#### **4.1.1 Übereinstimmung mit der Sicherheitsstrategie (ja)**

Das Engagement in Haiti stimmt mit Kanadas gesamtstaatlicher Strategie überein. In der Kanadischen Sicherheitspolitik kommt der Unterstützung schwacher Staaten große Relevanz zu.<sup>66</sup> Das Strategiepapier „A Role of Pride and Influence in the World“ sieht vor, dass für fragile Staaten, (wie z. B. Haiti) Entwicklungshilfe bereit gestellt werden soll, um einen Kollaps zu verhindern, der gegen kanadische Interessen verstoßen würde.<sup>67</sup> Hinzu kommt,

---

<sup>64</sup> United Nations: Security Council establishes UN Stabilisation Mission in Haiti for initial Six-Month Period (April 2004) <<http://www.un.org/press/en/2004/sc8083.doc.htm>>, abgerufen am 23.03.2018.

<sup>65</sup> Mamuji, Aaida: Canadian military involvement in humanitarian assistance: progress and prudence in natural disaster response. (2012). In: Canadian Foreign Policy Journal, 18(2). S. 208-224. Hier: S. 209.

<sup>66</sup> Gauster, Markus: Whole of Nation-Ansätze auf dem Prüfstand: Ein neues Paradigma im internationalen Krisenmanagement. Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie 13. Wien 2013, S. 30.

<sup>67</sup> Government of Canada: Canada's International Policy Statement: A Role of Pride and Influence in the World (2005) <<http://publications.gc.ca/collections/Collection/D2-168-2005E.pdf>>, abgerufen am 15.03.2018, S. 5.

dass Kanada einen starken Anstieg an Einwanderern aus gescheiterten Staaten vermeiden will.<sup>68</sup>

Ein zusätzlicher Faktor für Kanadas Engagement ist die große strategische Bedeutung Haitis. So haben kanadische Firmen und Investoren diverse wirtschaftliche Verbindungen in das Land, während Gastarbeiter aus Haiti wichtige Arbeitskräfte in Kanada sind.<sup>69</sup> Darüber hinaus haben die zwei Länder traditionell freundliche diplomatische Beziehungen, die teilweise auch in der langen Historie der haitianischen Minderheit in Kanada begründet sind. Diese Faktoren erklären nicht nur die langjährige Entwicklungshilfe für Haiti, sondern auch das Eingreifen nach dem Erdbeben.

#### **4.1.2 Übereinstimmung mit relevanten Dokumenten für das Auslandsengagement der zuständigen Ressorts (ja)**

Kanadas Kriseneinsatz in Haiti basierte auf einem Whole of Government Approach (WoGA) für internationale Krisenbewältigung, der auf interministerieller Zusammenarbeit beruhte.<sup>70</sup> Kanada entsandte eine Vielzahl ziviler Experten und militärischer Kräfte nach Haiti.<sup>71</sup> Die Koordination zwischen den staatlichen Einrichtungen funktionierte zeitnah und effektiv. Innerhalb der ersten vier Stunden nach dem Beben versammelte sich die Interdepartmental Task Force on Natural Disasters. Wenig später erreichte das Interdepartmental Strategic Support Team Port-au-Prince. Am Folgetag wurde die Joint Task Force Haiti (JTFH) und die Operation Hestia des kanadischen Militärs ins Leben gerufen.<sup>72</sup>

---

<sup>68</sup> Milne, Glen: Canada: Objectives, Decision-making and Lessons learned. In: Fishel, John. und Saenz, Andrés: Capacity Building for Peacekeeping: The Case of Haiti. Potomac Books: Nebraska Press. 2007, S. 52-66. Hier: S. 57.

<sup>69</sup> Ebenda.

<sup>70</sup> Paterson, Ian: Canadian Forces: Civil-Military Cooperation in Humanitarian Response. (Mai 2012) <<http://aseanregionalforum.asean.org/files/Archive/19th/ARF%20DOD,%20Phnom%20Penh,%2024May2012/Annex%20D5%20-%20Presentation%20by%20Canada.pdf>>, abgerufen am 15.03.2018, S. 2.

<sup>71</sup> Mamuji, Aaida: Canadian military involvement in humanitarian assistance: progress and prudence in natural disaster response. In: Canadian Foreign Policy Journal. 2012. 18(2). S. 208-224. Hier: S. 208.

<sup>72</sup> Paterson, I: Canadian Forces: Civil-Military Cooperation in Humanitarian Response. (Mai 2012). <<http://aseanregionalforum.asean.org/files/Archive/19th/ARF%20DOD,%20Ph>

### **4.1.3 Übereinstimmung mit spezifischen operativen Konzepten der Ressorts (ja)**

Die Ressorts übernahmen die ihnen zugeteilten Aufgaben – siehe auch 4.1.2.

### **4.1.4 Ziehen von Lehren aus dem Einsatz und die Durchführung von Veränderungen in den Konzepten (ja)**

Verschiedenste Lehren wurden aus dem Einsatz gezogen. So wurde die Bedeutung der Luftwaffe für den Zugang in ein Krisengebiet wiederholt hervorgehoben. Auch die Wichtigkeit von einer zeitnahen Reaktion wurde betont. Der WoGA wurde für seine Effektivität gelobt.<sup>73</sup>

### **4.1.5 Erzielung eines Konsenses aller Parlamentsparteien für den Einsatz (ja)**

Der WoGA war die Basis für einen entsprechenden Konsens aller Parlamentsparteien für die Entsendung, der vom Office of the Prime Minister bestätigt wurde.

## **4.2 Umsetzung der innerstaatlichen Ziele des Entsendestaates**

### **4.2.1 Einstellung der öffentlichen Meinung vor, während, und nach dem Einsatz (positiv)**

Die öffentliche Meinung stand dem kanadischen Einsatz während des gesamten Verlaufes positiv gegenüber. Dies wird durch die große Spendenfreudigkeit der kanadischen Bevölkerung verdeutlicht, die über 80 Millionen US-Dollar für Haiti sammelte.<sup>74</sup> Gleichermaßen boten einige

---

nom%20Penh,%2024May2012/Annex%20D5%20-%20Presentation%20by%20Canada.pdf>, abgerufen am 15.03.2018, S. 5.

<sup>73</sup> Paterson, Ian: Canadian Forces: Civil-Military Cooperation in Humanitarian Response. (Mai 2012) <<http://aseanregionalforum.asean.org/files/Archive/19th/ARF%20DOD,%20Phnom%20Penh,%2024May2012/Annex%20D5%20-%20Presentation%20by%20Canada.pdf>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>74</sup> Bill Clinton praises Canadian generosity to Haiti. In: CTV News (Januar 2010) <<https://www.ctvnews.ca/bill-clinton-praises-canadian-generosity-to-haiti-1.478500>>, abgerufen am 23.03.2018.

Privatunternehmen, wie zum Beispiel die National Bank Canada, Air Canada, sowie kanadische NGOs (Oxfam, Canada Red Cross) ihre Unterstützung an.<sup>75</sup>

#### **4.2.2 Erreichung der in den politischen Beschlüssen festgelegten Ziele (ja)**

Die kurzfristige Nothilfe für Haiti wurde von Kanada innerhalb von zwei Monaten nach dem Beben erfolgreich umgesetzt. Die lokale Bevölkerung profitierte von der kanadischen Unterstützung. Besonders wichtig für die Logistik der Hilfsleistungen war der Wiederaufbau des Flug- und Meerhafens in Jacmel, den Kanada im Alleingang funktionstüchtig machte. In Zusammenarbeit mit MINUSTAH wurde damit ein Mindestmaß an Stabilität wieder hergestellt und erreicht, dass sich Haiti nicht zu einem gescheiterten Staat entwickelte. Dies entspricht den Richtlinien der kanadischen Sicherheitspolitik. Auch eine große Migrationsbewegung nach Kanada wurde abgewendet.

Im Sinne der Langzeitziele sind die Erfolge allerdings zweifelhaft. Während Kanada in Haiti im Jahr 2015 Erfolge in vielen Bereichen, wie dem Gesundheits- oder Bildungssektor vermeldete, konnte sich Haiti bis heute nicht grundlegend stabilisieren.<sup>76</sup> Die Fortschritte werden durch erneute Naturkatastrophen wie Hurrikan Matthew, mangelnde politische Legitimität oder auch die langfristigen Auswirkungen der Cholerakrise gehemmt.

### **4.3 Kapazitäten-Ressourcenmanagement**

#### **4.3.1 Ausreichendes Vorhandensein von Personal in Zahl und Qualifikation (ja)**

Die eingeübten Abläufe im Rahmen des WoGA zwischen der kanadischen Armee, die eine Luftbrücke errichtete, sowie anderen kanadischen

---

<sup>75</sup> Canadian businesses add to Haiti relief effort. In: CBC News (Januar 2010) <<http://www.cbc.ca/news/canadian-businesses-add-to-haiti-relief-effort-1.936372>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>76</sup> Government of Canada: Evaluation of Canada-Haiti Cooperation 2006-2013. (Januar 2015) <<http://www.international.gc.ca/gac-amc/publications/evaluation/2015/dev-eval-canada-haiti01.aspx?lang=eng>>, abgerufen am 15.03.2018.

Organisationen, funktionierten gut. Es standen genügend Ressourcen zu Verfügung, um die Nothilfe-Logistik sicher zu stellen.<sup>77</sup>

#### **4.3.2 Ausreichendes und zeitgerechtes Vorhandensein von Material in Quantität und Qualität (ja)**

Ja, siehe 4.3.1.

#### **4.3.3 Eignung der vorhandenen Verfahren der relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements für das Konfliktszenario (ja)**

Da die Koordination und Kooperation zwischen den Ministerien gut funktionierte und praktische Maßnahmen in Haiti schnell umgesetzt werden konnten, war der WoGA gut für den internationalen Kriseneinsatz geeignet.

#### **4.3.4 Einhaltung des geplanten Finanzansatzes (ja)**

Da der Einsatz der außenpolitischen Zielsetzung entsprach, verwendete Kanada große finanzielle Mittel. Zusätzlich zu der kanadischen Entwicklungshilfe wurde ein Budget von 400 Millionen US-Dollar für den Wiederaufbau und humanitäre Hilfe bereitgestellt. Dieses Budget wurde eingehalten.<sup>78</sup>

#### **4.3.5 Durchgeführte Abstimmung aller relevanten nationalen Akteure des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (ja)**

Kanadas WoGA basierte auf einer intensiven Koordination und Kommunikation verschiedenster Ministerien („based on interdepartmental

---

<sup>77</sup> Roy, Richard: Military Considerations in Assisting Failed States. In: Rostek, Michael and Gizewski, Peter (eds): Security Operations in the 21<sup>st</sup> Century: Canadian Perspectives on the Comprehensive Approach. Montreal and Kingston: Queen's Policy Studies Series, McGill-Queen's University Press 2011. S. 121–135, siehe z. B. S. 128.

<sup>78</sup> Government of Canada: Second Anniversary of Haiti's Earthquake (Januar 2012) <<https://www.canada.ca/en/news/archive/2012/01/second-anniversary-haiti-earthquake.html>>, abgerufen am 28.03.2018.



collaboration“<sup>79</sup>) und beinhaltete die Entsendung von zivilen Experten und militärischen Einheiten, die Anpassung der Immigrationspolitik sowie finanzielle Hilfe.<sup>79</sup>

#### **4.4 Politische Dynamik außerhalb der/zusätzlich zu Staatsinteressen**

##### **4.4.1 Existenz von Lobbygruppen, die die gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (nein)**

Lobbygruppen waren nicht vorhanden.

##### **4.4.2 Existenz von politischen Sonderinteressen, die die offizielle gesamtstaatliche Position durch konkrete Handlungen konterkarieren (nein)**

Die politischen Ziele waren eindeutig und wurden transparent umgesetzt.

#### **4.5 Auswirkungen auf die internationale Stellung des Entsendestaates**

##### **4.5.1 Akzeptanz als Partner im internationalen System (gestärkt)**

Die Akzeptanz Kanadas wurde gestärkt. Kanada gewann an Reputation als Krisenmanager, während MINUSTAH im Laufe des Einsatzes immer mehr an Reputation verlor.

---

<sup>79</sup> Mamuji, Aaida: Canadian military involvement in humanitarian assistance: progress and prudence in natural disaster response. In: Canadian Foreign Policy Journal. 2012. 18(2). S. 208–224. Hier: S. 208.

#### **4.5.2 Attraktivität als gewünschter Partner bei Missionen des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements (erhöht)**

Aufgrund des schnellen Handelns der Regierung und der Effektivität des Einsatzes erhielt Kanada internationale Anerkennung.<sup>80</sup> Daher steigerte sich die Attraktivität als Partner sowie der Respekt für Kanadas Krisenmanagement.

#### **4.5.3 Position im internationalen System (gestärkt)**

Kanada ging gestärkt hervor (siehe Kapitel 4.5.1, 4.5.2 und 4.6.2).

### **4.6 Auswirkungen auf die Einsatzkräfte/Einsatzorganisation**

#### **4.6.1 Auswirkung der Operation/Mission auf die finanzielle Situation der Einsatzorganisation**

Keine Angaben möglich.

#### **4.6.2 Veränderung des Prestiges der Einsatzkräfte durch die Operation/Mission (gestiegen)**

Das Prestige der kanadischen Streitkräfte erhöhte sich. Besonders hervorgehoben wurde die Effektivität des kanadischen Militärs, wie zum Beispiel durch Nigel Fisher (Head of Humanitarian Aid in Haiti).<sup>81</sup>

#### **4.6.3 Ziehung und Umsetzung von Lehren (ja)**

Die Wichtigkeit der humanitären Luftbrücke und einer zeitnahen Reaktion wurde hervorgehoben.<sup>82</sup>

---

<sup>80</sup> Mamuji, Aaida: Canadian military involvement in humanitarian assistance: progress and prudence in natural disaster response. In: Canadian Foreign Policy Journal. 2012. 18(2), S. 208–224. Hier: S. 208.

<sup>81</sup> Ebenda.

<sup>82</sup> Paterson, Ian: Canadian Forces: Civil-Military Cooperation in Humanitarian Response. (Mai 2012) <<http://aseanregionalforum.asean.org/files/Archive/19th/ARF%20DOD,%20Phnom%20Penh,%2024May2012/Annex%20D5%20-%20Presentation%20by%20Canada.pdf>>, abgerufen am 15.03.2018, S. 5.

#### **4.6.4 Veränderung der Motivation der Einsatzkräfte (verbessert)**

Während des Einsatzes waren kanadische Kräfte hochmotiviert.

#### **4.6.5 Feststellung signifikanter negativer Auswirkungen auf Personal und Material (nein)**

Signifikante Veränderungen sind nicht feststellbar.

#### **4.7 Auswirkungen der Entwicklungszusammenarbeit im Zielgebiet durch die Intervention**

##### **4.7.1 Engagement der Entwicklungszusammenarbeit im Zielgebiet durch die Intervention (ja)**

Kanada engagierte sich in Haiti auch vor dem Erdbeben. Die kanadische Auslandshilfe für Haiti stieg von 331 Million CAD im Jahr 2010 auf 354 Millionen CAD im Jahr 2011 an. Seitdem sank das Engagement auf 110 Millionen CAD im Jahr 2017.<sup>83</sup> Ein Grund hierfür ist die sinkende Hilfsbereitschaft, die auf die stagnierende Entwicklung in Haiti zurückzuführen ist.<sup>84</sup>

##### **4.7.2 Auswirkungen auf das Budget der Entwicklungszusammenarbeit (gleichgeblieben)**

Das Budget für Entwicklungshilfe der Canadian International Development Platform (CIDP) blieb seit 2010 weitgehend gleich.

---

<sup>83</sup> Canadian International Development Platform: Canada's foreign aid. (2016). <<http://cidpnsi.ca/canadas-foreign-aid-2012-2/>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>84</sup> Fights Over Land Stall Haiti Quake Recovery. In: CBS News (Juli 2010) <<https://www.cbsnews.com/news/fights-over-land-stall-haiti-quake-recovery/>>, abgerufen am 15.03.2018.

## **4.8 Auswirkungen auf den Whole of Nation Approach**

### **4.8.1 Koordinierung aller staatlichen und nichtstaatlichen Akteure (ja)**

Generell kann Kanadas Eingreifen in Haiti als Whole of Nation Approach bezeichnet werden, da eine Vielzahl von staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen beteiligt war. Das Engagement in Haiti wurde auch von der eigenen Bevölkerung mitgetragen. Die Regierung verdoppelte das Spendenaufkommen der Bevölkerung – ein außergewöhnlicher Schritt. Auch einige private Unternehmen waren involviert.<sup>85</sup>

### **4.8.2 Abstimmung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure (ja)**

Aufgrund des Whole-of-Nation-Ansatzes kann davon ausgegangen werden.

### **4.8.3 Ergänzung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure entsprechend ihrer Kernkompetenz (ja)**

Siehe Kapitel 4.8.2.

### **4.8.4 Entstehung neuer zivil-militärischer Plattformen (nein)**

Das kanadische Instrumentarium war für diesen Einsatz ausreichend.

## **4.9 Rückwirkungen**

### **4.9.1 Politische Rückwirkungen**

#### **4.9.1.1 Veränderung der diplomatischen Beziehungen zum Zielgebiet (gleichgeblieben)**

Kanadas traditionell freundliche Beziehungen zu Haiti sind auch nach dem Erdbebeneinsatz bestehen geblieben. Das weiterhin aktive kanadische

---

<sup>85</sup> Canadian businesses add to Haiti relief effort. In: CBC News (Januar 2010). <<http://www.cbc.ca/news/canadian-businesses-add-to-haiti-relief-effort-1.936372>>, abgerufen am 15.03.2018.

Engagement in Haiti ist mit den Prioritäten des Entwicklungskonzepts „Vision 2030“ der haitianischen Regierung abgestimmt und fokussiert sich darauf, internationale Hilfe in lokale Mechanismen einzubetten.<sup>86</sup>

#### **4.9.1.2 Beeinflussung der innenpolitischen Stabilität der Regierung (erhöht)**

Die innenpolitischen Konsequenzen waren eine teilweise Verbesserung der Stabilität der kanadischen Regierung unter Harper. Das angespannte politische Klima nach der Schließung des House of Commons 2009 und der Veröffentlichung von Berichten über die Folter von Häftlingen im Afghanistankrieg, in den auch Kanada involviert war, kann als wichtiger Grund für das rasche Eingreifen in Haiti gesehen werden. Der Haiti-Einsatz lenkte von der Problematik des Afghanistan-Einsatzes ab.<sup>87</sup> Ein Unterlassen von Hilfe für Haiti hätte – wegen bereits bestandener Verbindungen zwischen den beiden Staaten – in Kanada kritisch kommentiert werden können.

#### **4.9.2 Humanitäre Rückwirkungen**

##### **4.9.2.1 Zahl der international Schutzsuchenden/Migranten im Entsendestaats in Bezug auf verstärkte gesellschaftspolitische Herausforderungen (gestiegen)**

Die Zahl der international Schutzsuchenden in Kanada stieg mit dem Einsatz in Haiti an. Die Zahl der zeitlich begrenzten Aufenthaltsgenehmigungen (temporary residency) erhöhte sich von 398.845 im Jahr 2010 auf 439.890 im

---

<sup>86</sup> Government of Canada: Canada's international assistance in Haiti. (Februar 2018) <[http://international.gc.ca/world-monde/issues\\_development-enjeux\\_developpement/priorities-priorites/where-ou/haiti.aspx?lang=eng.](http://international.gc.ca/world-monde/issues_development-enjeux_developpement/priorities-priorites/where-ou/haiti.aspx?lang=eng.)>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>87</sup> Mamuji, Aaida.: Canadian military involvement in humanitarian assistance: progress and prudence in natural disaster response. In: Canadian Foreign Policy Journal. 2012. 18(2). S. 208–224. Hier: S. 218.

Jahr 2011.<sup>88</sup> Gleichzeitig verdoppelte sich die Zahl der Anträge für eine permanente Aufenthaltsgenehmigung (permanent residency) auf 8.855.<sup>89</sup>

Bestehende Immigrationsgesetze wurden zum Vorteil für Erdbebenopfer ausgelegt. Haitianer mit Familienbeziehungen nach Kanada konnten so von gelockerten Regelungen für Familiennachführungen profitieren. Der Anstieg der Zahl an Haitianern in Kanada wurde gesellschaftlich akzeptiert.

#### **4.9.2.2 Rückkehrer ins Zielgebiet (ja)**

Nach der Naturkatastrophe nahm Kanada eine substantielle Zahl an Haitianern auf, zum Teil über Programme für Familienzusammenführungen, aber auch über humanitäre Visa und stoppte gleichzeitig Abschiebungen nach Haiti. Dies änderte sich erst im Jahr 2016, als 100 Haitianer in ihr Herkunftsland zurückkehren mussten. Im Jahr 2017 schob Kanada 474 Personen nach Haiti ab.<sup>90</sup>

#### **4.9.3 Volkswirtschaftliche Rückwirkungen**

##### **4.9.3.1 Veränderung des generellen Außenhandels (gleichgeblieben)**

Bezüglich der volkswirtschaftlichen Rückwirkungen konnten keine generellen Veränderungen des Außenhandels festgestellt werden.<sup>91</sup>

---

<sup>88</sup> Canadian International Development Platform: Migration Flows. <<http://cidpnsi.ca/migration-flows/>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>89</sup> Weiss Fagen, Patricia: Receiving Haitian Migrants in the Context of the 2010 earthquake. Discussion Paper, Georgetown University 2013.

<sup>90</sup> Canada ramps up deportations amid growing migrant influx, In: Reuters (2017) <<https://www.reuters.com/article/us-usa-immigration-canada-deportation/canada-ramps-up-deportations-amid-growing-migrant-influx-idUSKCN1B42QE?il=0>>, abgerufen am 29.03.2018.

<sup>91</sup> Government of Canada: Canada's state of trade: Trade and Investment Update – 2016 (2016) <[http://www.international.gc.ca/economist-economiste/performance/state-point/state\\_2016\\_point/index.aspx?lang=eng](http://www.international.gc.ca/economist-economiste/performance/state-point/state_2016_point/index.aspx?lang=eng)>, abgerufen am 03.04.2018.

#### **4.9.3.2 Veränderung des Außenhandels mit dem Zielgebiet (gesunken)**

Ein deutlicher Rückgang von kanadischen Exporten nach Haiti ist zu verzeichnen, die von 6,5 Million auf 1,5 Million CAD zwischen 2010 und 2011 abfielen. Bis 2016 stiegen die Exporte wieder auf 5,5 Millionen an.<sup>92</sup>

#### **4.9.3.3 Innerstaatliche wirtschaftliche Konsequenzen (nein)**

Es waren keine innerstaatliche Konsequenzen zu erkennen.

#### **4.9.3.4 Zahl der international Schutzsuchenden/Migranten im Entsendestaat in Bezug auf verstärkte budgetäre Herausforderungen (gleichgeblieben)**

Es waren ausreichend finanzielle Mittel vorhanden.

### **4.10 Internationales Einverständnis/völkerrechtliche Grundlage**

#### **4.10.1 Mandat des UN-Sicherheitsrats (ja)**

Der kanadische Einsatz war durch ein klares UN-Mandat abgesichert [UNSC-Resolution 1908 (2010)].<sup>93</sup> Das internationale Einverständnis für die Unterstützung Haitis war generell sehr hoch. Dies zeigt sich daran, dass die Katastrophe ein noch nie dagewesenes Ausmaß an internationaler Hilfe auslöste.<sup>94</sup>

---

<sup>92</sup> Statistics Canada: Canadian International Merchandise Trade Database. (2018) <<http://www5.statcan.gc.ca/cimt-cicm/section-section?lang=eng&dataTransformation=0&refYr=2016&refMonth=1&freq=6&countryId=867&usaState=0&provId=1&retrieve=Retrieve>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>93</sup> UN News: Security Council authorizes 3,500 more UN peacekeepers for Haiti. (Januar 2010) <<https://news.un.org/en/story/2010/01/326922-security-council-authorizes-3500-more-un-peacekeepers-haiti.>>, abgerufen am 15.03.2018.

<sup>94</sup> 5 Years After Haiti's Earthquake, Where Did The \$13.5 Billion Go?. In: NPR (Januar 2015) <<https://www.npr.org/sections/goatsandsoda/2015/01/12/376138864/5-years-after-haiti-s-earthquake-why-aren-t-things-better>>, abgerufen am 15.03.2018.

#### **4.10.2 Eindeutigkeit der Formulierung des Mandats des UN-Sicherheitsrats (ja)**

Das Mandat ist eindeutig formuliert.

#### **4.10.3 Anpassung des Mandats des UN-Sicherheitsrats an reale sicherheitspolitische Entwicklung (ja)**

Siehe Kapitel 3.5.3.

#### **4.10.4 Einsatz auf Basis einer Einladung aus dem Zielgebiet (ja)**

Direkt nach dem Erdbeben war es der haitianischen Regierung, aufgrund der Zerstörung im Land, nicht möglich, eine Einladung auszusprechen. Allerdings sendete Raymond Joseph, der haitianische Botschafter in Washington, einen offiziellen Hilferuf aus, der von internationalen Organisationen wie Oxfam und dem amerikanischen Roten Kreuz unterstützt wurde.<sup>95</sup>

### **5 Fazit**

Am 12. Jänner 2010 wurde Haiti von einem Erdbeben der Stärke 7 auf der Richterskala erschüttert. Die gewaltsame Krise in Haiti, die bereits 2004 das Engagement der UN-Stabilisierungsmission MINUSTAH notwendig gemacht hatte, verschlechterte sich durch das Erdbeben weiter.

Kanada konnte durch seinen Whole of Government Approach rasch reagieren und entsandte eine Vielzahl von zivilen Experten und militärischen Kräften. Dazu kam die Errichtung einer Luftbrücke für Hilfsgüter. Das Engagement der kanadischen Regierung wurde zu einem großen Teil von der eigenen Bevölkerung mitgetragen, was zur hohen Effektivität des kanadischen Engagements maßgeblich beitrug. Neben Kanada trugen insbesondere auch Brasilien und die USA dazu bei, einen kompletten Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung in Haiti zu vermeiden. Auch die Migrationsbewegungen hielten sich dadurch in Grenzen. Insgesamt konnte durch die Intervention

---

<sup>95</sup> Aid groups rush to Haiti. In: CNN (Januar 2010) <<http://edition.cnn.com/2010/WORLD/americas/01/12/haiti.aid/>>, abgerufen am 15.03.2018.



von MINUSTAH, an der 49 Truppensteller teilnahmen, das Leid der Bevölkerung gelindert und ein Kollaps des Landes verhindert werden.

Neben kurzfristig wirkenden Erfolgen blieben langfristige Ziele bis zur von Einstellung von MINUSTAH 2017 unerreicht. Kleine Fortschritte im Bildungs- und Gesundheitssektor wurden vermeldet. Allerdings bleibt Rechtsstaatlichkeit in Haiti ein großes Problem, das die Nachfolgemission MINUJUSTH mit ihren Polizeikräften zu lösen versucht. Weiterhin ist Haiti politisch in einer sehr prekären Lage. Während Kanada durch den Einsatz in Haiti seinen guten Ruf als Krisenmanager ausbauen konnte, verschlechterte sich die Reputation von Friedenseinsätzen der UNO aufgrund der Vielzahl von Skandalen und Unzulänglichkeiten von MINUSTAH.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

5 Years After Haiti's Earthquake, Where Did The \$13.5 Billion Go?. In: NPR (Januar 2015) <<https://www.npr.org/sections/goatsandsoda/2015/01/12/376138864/5-years-after-haiti-s-earthquake-why-aren-t-things-better>>, abgerufen am 15.03.2018.

Aid groups rush to Haiti. In: CNN (Januar 2010) <<http://edition.cnn.com/2010/WORLD/americas/01/12/haiti.aid/>>., abgerufen am 15.03.2018.

Bill Clinton praises Canadian generosity to Haiti. In: CTV News (Januar 2010) <<https://www.ctvnews.ca/bill-clinton-praises-canadian-generosity-to-haiti-1.478500>>, abgerufen am 23.03.2018.

Canada ramps up deportations amid growing migrant influx, In: Reuters (2017) <<https://www.reuters.com/article/us-usa-immigration-canada-deportation/canada-ramps-up-deportations-amid-growing-migrant-influx-idUSKCN1B42QE?il=0>>, abgerufen am 29.03.2018.

Canada's role in rebuilding Haiti. In: CHCH (Januar 2013) <<http://www.chch.com/canadas-role-in-rebuilding-haiti/>>, abgerufen am 15.03.2018.

Canadian businesses add to Haiti relief effort. In: CBC News (Januar 2010). <<http://www.cbc.ca/news/canadian-businesses-add-to-haiti-relief-effort-1.936372>>, abgerufen am 15.03.2018.

Haiti Six Months Later: Where Do Things Stand?. In: ABC News (Juli 2010) <<http://abcnews.go.com/WN/haiti-earthquake-months-things-stand/story?id=11120059>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Canadian International Development Platform:** Canada's foreign aid. (2016). <<http://cidpnsi.ca/canadas-foreign-aid-2012-2/>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Canadian International Development Platform:** Migration Flows. <<http://cidpnsi.ca/migration-flows/>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Caparini** Marina und Osland Kari: MINUSTAH's Specialized Police Team to Combat Sexual Violence in Haiti (Juli 2016) Norwegian Institute of International Affairs. NUPI Working Paper 867.

**Central Intelligence Agency:** The World Factbook, Haiti (2018) <<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ha.html>>, abgerufen am 29.03.2018.

Cholera Deaths in Haiti could far exceed official count. In: The New York Times (März 2016) <<https://www.nytimes.com/2016/03/19/world/americas/cholera-deaths-in-haiti-could-far-exceed-official-count.html>>, Abgerufen am 11.04.2018

Cholera quietly still kills dozens a month in Haiti. In: AP News (Mai 2016) <<https://apnews.com/bc72bac9c61a42e5be513daccfd26c65>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Council on Hemispheric Affairs:** The “Enforcers”: MINUSTAH and the Culture of Violence in Port-au-Prince (November 2011) <[http://www.coha.org/the-enforcers-minustah-and-the-culture-of-violence-in-port-au-prince/#\\_ftn1](http://www.coha.org/the-enforcers-minustah-and-the-culture-of-violence-in-port-au-prince/#_ftn1)>, abgerufen am 28.03.2018.

**Danticat,** Edwidge: A New Chapter for the Disastrous United Nations Mission in Haiti?. (Oktober 2017) <<https://www.newyorker.com/news/news-desk/a-new-chapter-for-the-disastrous-united-nations-mission-in-haiti>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Desvarieux, J.** und **Padgett, T.:** Haiti’s Cholera Riots: A Plot to Stop the Elections? (November 2010) <<http://content.time.com/time/world/article/0,8599,2031665,00.html>>, abgerufen am 28.03.2018.

**Desvarieux, J.:** At the Heart of Haiti’s Cholera Riots, Anger at the U.N. (November 2010) <<http://content.time.com/time/world/article/0,8599,2032437,00.html>>, abgerufen am 28.03.2018.

Fights Over Land Stall Haiti Quake Recovery. In: CBS News (Juli 2010) <<https://www.cbs-news.com/news/fights-over-land-stall-haiti-quake-recovery/>>, abgerufen am 15.03.2018.

Fund for Peace: 2017 Fragile States Index (2017) <<https://fragilestatesindex.org/wp-content/uploads/2017/05/951171705-Fragile-States-Index-Annual-Report-2017.pdf>>, abgerufen am 23.03.2018.

**Gauster,** Markus: Whole of Nation-Ansätze auf dem Prüfstand: Ein neues Paradigma im internationalen Krisenmanagement. Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie 13. Wien 2013.

**Global Public Policy Institute:** Interagency realtime evaluation in Haiti: 3 months after the earthquake (August 2010). <[https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti\\_IA\\_RTE\\_1\\_final\\_report\\_en.pdf](https://www.unocha.org/sites/unocha/files/dms/Documents/Haiti_IA_RTE_1_final_report_en.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018.

**Government of Canada:** Canada’s international assistance in Haiti. (Februar 2018) <[http://international.gc.ca/world-monde/issues\\_development-enjeux\\_developpement/priorities-priorites/where-ou/haiti.aspx?lang=eng](http://international.gc.ca/world-monde/issues_development-enjeux_developpement/priorities-priorites/where-ou/haiti.aspx?lang=eng)>, abgerufen am 15.03.2018.

**Government of Canada:** Canada’s International Policy Statement: A Role of Pride and Influence in the World (2005) <<http://publications.gc.ca/collections/Collection/D2-168-2005E.pdf>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Government of Canada:** Canada’s state of trade: Trade and Investment Update – 2016 (2016) <[http://www.international.gc.ca/economist-economiste/performance/state-point/state\\_2016\\_point/index.aspx?lang=eng](http://www.international.gc.ca/economist-economiste/performance/state-point/state_2016_point/index.aspx?lang=eng)>, abgerufen am 03.04.2018.

**Government of Canada:** Evaluation of Canada-Haiti Cooperation 2006-2013. (Januar 2015) <<http://www.international.gc.ca/gac-amc/publications/evaluation/2015/dev-eval-canada-haiti01.aspx?lang=eng>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Government of Canada:** Second Anniversary of Haiti’s Earthquake (Januar 2012) <<https://www.canada.ca/en/news/archive/2012/01/second-anniversary-haiti-earthquake.html>>, abgerufen am 28.03.2018.

Haiti earthquake: police open fire on looters. In: The Telegraph (Januar 2010) <<https://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/centralamericaandthecaribbean/haiti/7005853/Haiti-earthquake-police-open-fire-on-looters.html>>, abgerufen am 15.03.2018.

Haiti Still Struggling 5 Years After Earthquake. In: VOA News (Januar 2015) <<https://www.voanews.com/a/five-years-after-the-haitian-earthquake/2594607.html>>, abgerufen am 15.03.2018.

High-Level Independent Panel on United Nations Peace Operations: Uniting Our Strengths for Peace – Politics, Partnerships and People (Juni 2015). <[http://www.un.org/sg/pdf/HIPPO\\_Report\\_1\\_June\\_2015.pdf](http://www.un.org/sg/pdf/HIPPO_Report_1_June_2015.pdf)>, siehe Abstract, abgerufen am 11.04.2018.

**Inter-Agency Standing Committee:** Response to the humanitarian crisis in Haiti following the 12 January 2010 Earthquake. (Juli 2010) <[https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/B2987B3C2B0CB071852577600069D837-Full\\_Report.pdf](https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/B2987B3C2B0CB071852577600069D837-Full_Report.pdf)>, abgerufen am 22.03.2018.

**Inter-American Development Bank:** Estimating the Direct Economic Damage of the Earthquake in Haiti (April 2011) <[https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract\\_id=1817279](https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1817279)>, abgerufen am 16.03.2018.

**International Organisation for Migration:** Migration Data Portal (2018) <<https://migrationdataportal.org/>>, abgerufen am 28.03.2018.

**Kolbe, Athena u. Muggah, Robert:** Haiti's Urban Crime Wave? Results from Monthly Household Surveys August 2011 - February 2012 (März 2012). <[https://igarape.org.br/pdf/Strategic\\_Note\\_1.pdf](https://igarape.org.br/pdf/Strategic_Note_1.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018.

**Malone, F und Chavda R:** Peacekeepers and the People: Domestic Evaluations of Peacekeeping Operations in Haiti. In: Journal of International Peacekeeping. 2012: 17(3–4). S. 385–413.

**Malone, Mary und Chavda, Roslyn:** Peacekeepers and the People: Domestic Evaluations of Peacekeeping Operations in Haiti. In: Journal of International Peacekeeping. 2012: 17(3–4). S. 385–413.

**Mamuji, Aaida:** Canadian military involvement in humanitarian assistance: progress and prudence in natural disaster response. In: Canadian Foreign Policy Journal. 2012. 18(2). S. 208–224.

**Milne, Glen:** Canada: Objectives, Decision-making and Lessons learned. In: Fishel, John. und Saenz, Andrés: Capacity Building for Peacekeeping: The Case of Haiti. Potomac Books: Nebraska Press. 2007. S. 52–66.

**OCHA:** Global Humanitarian Overview 2017 (2017) <[http://interactive.unocha.org/publication/2017\\_appeal/#p=28.](http://interactive.unocha.org/publication/2017_appeal/#p=28.)>, abgerufen am 15.03.2018.

**OCHA:** Haiti: Two years after the devastating earthquake. (2012) <<https://www.unocha.org/story/haiti-two-years-after-devastating-earthquake>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Paterson, I.:** Canadian Forces: Civil-Military Cooperation in Humanitarian Response. (Mai 2012) <<http://aseanregionalforum.asean.org/files/>>.

ReliefWeb: Earthquake-Displaced Haitians in the Dominican Republic Provided Assisted Voluntary Return Home (Mai 2011) <<https://reliefweb.int/report/dominican-republic/earthquake-displaced-haitians-dominican-republic-provided-assisted>>, abgerufen am 28.03.2018.

Report: Haiti recovery 'paralysed'. In: Al Jazeera (Oktober 2010) <<https://www.aljazeera.com/news/americas/2010/10/20101081122418306.html>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Roy, Richard:** Military Considerations in Assisting Failed States. In: Rostek, Michael and Gizewski, Peter (eds): Security Operations in the 21<sup>st</sup> Century: Canadian Perspectives on the Comprehensive Approach. Montreal and Kingston: Queen's Policy Studies Series, McGill-Queen's University Press 2011. S. 121–135.

Statistics Canada: Canadian International Merchandise Trade Database. (2018) <<https://www5.statcan.gc.ca/cimt-cicm/section-section?lang=eng&dataTransformation=0&refYr=2016&refMonth=1&freq=6&countryId=867&usaState=0&provId=1&retrieve=Retrieve>>, abgerufen am 15.03.2018.

**The Institute for Justice & Democracy in Haiti:** Our bodies are still trembling: Haitian women continue to fight against rape (Januar 2011) <<http://ijdh.org/wordpress/wp-content/uploads/2011/03/1-Year-GBV-2011.pdf>>, abgerufen am 11.04.2018.

U.S. Geological Survey: On January 12th – Today in earthquake history (2010) <<https://earthquake.usgs.gov/learn/today/index.php?month=1&day=12.>>; Haiti earthquake: police open fire on looters. In: The Telegraph (Januar 2010), <<https://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/centralamericaandthecaribbean/haiti/7005853/Haiti-earthquake-police-open-fire-on-looters.html>>, abgerufen am 15.03.2018.

UN Fact Sheet: MINUSTAH's Post-Earthquake Activities (Januar 2011) <[http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/minustah\\_press\\_factsheet\\_012011.pdf](http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/minustah_press_factsheet_012011.pdf)>, abgerufen am 22.03.2018.

UN News: Security Council authorizes 3,500 more UN peacekeepers for Haiti. (Januar 2010) <<https://news.un.org/en/story/2010/01/326922-security-council-authorizes-3500-more-un-peacekeepers-haiti.>>, abgerufen am 15.03.2018.

UN News: Security Council decides UN Mission in Haiti will close by October; approves smaller follow-on operation (April 2017) <<https://news.un.org/en/story/2017/04/555342-security-council-decides-un-mission-haiti-will-close-october-approves-smaller#.WeeskMekOt9.>>, abgerufen am 15.03.2018.

United Nations attack refugee camp, protests mount. In: Huff Post (2018) <[https://www.huffingtonpost.com/beverly-bell/united-nations-attacks-re\\_b\\_596365.html](https://www.huffingtonpost.com/beverly-bell/united-nations-attacks-re_b_596365.html)>, abgerufen am 23.03.2018.

**United Nations:** External Review of the Functions, Structure and Capacity of the UN Police Division (Mai 2016) <<http://www.un.org/en/peacekeeping/documents/policereview2016.pdf>>, siehe Abstract, abgerufen am 11.04.2018.

**United Nations:** Fact Sheet: Post-Earthquake activities MINUSTAH'S. (Januar 2011) <[http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/minustah\\_press\\_factsheet\\_012011.pdf](http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/minustah_press_factsheet_012011.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018.

**United Nations:** Haiti Moving Forward: step-by-step. (2012) <<http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/UN-factsheets-2012-en.pdf>>, abgerufen am 15.03. 2018.

**United Nations:** Haiti: 6 months after. (2010) <[http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/6\\_months\\_after\\_commemoration.pdf](http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/6_months_after_commemoration.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018.

**United Nations:** Report of the United Nations in Haiti 2010: Situation, Challenges and Outlook (2010). <[http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/un\\_report\\_haiti\\_2010\\_en.pdf](http://www.un.org/en/peacekeeping/missions/minustah/documents/un_report_haiti_2010_en.pdf)>, abgerufen am 15.03.2018, S. 51.

**United Nations:** Security Council Authorizes Deployment of Further 680 Police in Haiti, Unanimously Adopting Resolution 1927 (Juni 2010). <<http://www.un.org/press/en/2010/sc9944.doc.htm>>, abgerufen am 15.03.2018.

**United Nations:** Security Council establishes UN Stabilisation Mission in Haiti for initial Six-Month Period (April 2004) <<http://www.un.org/press/en/2004/sc8083.doc.htm>>, abgerufen am 23.03.2018.

**USGS:** M7.0 - Haiti, 2010. (2010) <<https://earthquake.usgs.gov/learn/today/index.php?month=1&day=12>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Weisbrot, Mark:** Is this Minustah's 'Abu Ghraib moment' in Haiti? (September 2011). <<https://www.theguardian.com/commentisfree/cifamerica/2011/sep/03/minustah-un-haiti-abuse>>, abgerufen am 15.03.2018.

**Weiss Fagen, Patricia:** Haitian Migrants in the Context of the 2010 earthquake. Discussion Paper, Georgetown University 2013.